

Erneut glänzend

Abiturjahrgang am Hans-Carossa-Gymnasium mit der Durchschnittsnote 2,12

(skl) In festlichem Rahmen haben am Freitagnachmittag insgesamt 70 Abiturienten (darunter fünf externe Bewerber und sieben mit freiwilligem G9 beziehungsweise G „mehr“) in der Turnhalle des Hans-Carossa-Gymnasiums ihre Zeugnisse erhalten. Zu Beginn der Feier spielten, passend zum Auftakt der Landshuter Hochzeit, als Überraschungsgäste die Brandenburger Trumeter auf. Und so manche der Absolventen – und der Gäste – werden im Anschluss sicherlich in ihre Kostüme geschlüpft sein.

Oberbürgermeister Alexander Putz erinnerte sich in seinem Grußwort an seine eigene Matura (dem Abitur gleichzusetzende Reifeprüfung in Österreich). Nach dieser habe er seinen Eltern eröffnet, dass sie Großeltern werden würden. Die schönsten Phasen im Leben seien auch die herausforderndsten gewesen, so der Oberbürgermeister. Den Abiturienten gab er die „Pinguin-Geschichte“ des Arztes und Kabarettisten Eckart von Hirschhausen mit auf den Weg: Der auf dem Land so ungelenk wirkende Pinguin sei im Wasser umso geschickter in seinem Element. Auch die Absolventen sollten für sich selbst herausfinden,

was zu ihnen passe und womit sie sich wohlfühlten, sagte Putz.

Das hänge bestimmt nicht von der Abiturnote ab, betonte Schulleiter Markus Heber in seiner Rede. Wobei die Durchschnittsnoten von 2,12 – und 22 Abiturzeugnisse mit einer Eins vor dem Komma – wieder einmal hervorragend sind.

Den „Weg aus der Hölle“ gefunden

Bezugnehmend auf das Motto des Abiturjahrgangs, „Highway from Hell“, machte Heber klar, dass das HCG nichts mit der Hölle zu tun habe. Vielmehr sei es „das Medium, das Euch geholfen hat, den Weg aus der Hölle zu finden“. Was er in einer unterhaltsamen Präsentation mit Bildern der Abiturienten aus deren achtjähriger Schulzeit, von sozialen Aktivitäten nebst Ehrungen für besondere Leistungen, unterstrich. „Das HCG hat einen großen Beitrag zu der Reife, die Ihr heute erreicht habt, geleistet“, so der Schulleiter. „Es hat mitgeholfen, Euch zu sozialen Individuen zu machen, die geistige Werte schätzen.“

Elternbeiratsvorsitzender Ole Gerkensmeyer sagte, mit dem Abi-



Schulleiter Markus Heber (links) und Oberstufenkoordinator Thorsten Gatzky umrahmen (von links) die Jahrgangsbesten Jakob Bogenrieder, Louis Karan und Peter Bartsch. Alle drei haben den „Traumschnitt“ 1,0.

Foto: Stefan Klein

tur hätten die Absolventen ein persönliches Geschenk bekommen. Und im Lauf ihrer Schulzeit solche Gaben wie Geduld, Disziplin oder Fleiß noch mit dazu.

Vor dem Höhepunkt der Entlassfeier, der Übergabe der Abiturzeugnisse – mit einem eigenen Lied für jeden Abiturienten –, wurden die Jahrgangsbesten geehrt. Jakob Bogenrieder bekam als solcher nicht nur die Hans-Carossa-Medaille, sondern auch den Preis der Freunde des HCG für die besten Leistungen in Alt-Griechisch und Latein. Der insgesamt mit 4000 Euro dotierte Ferdinand-Kern-Preis wurde auf Bogenrieder und die weiteren Jahrgangsbesten Peter Bartsch und Louis Karan aufgeteilt.

Musikalische Einlagen neben den erwähnten Brandenburger Trumetern kamen von Laura Bleichner und Naima Romberger sowie Janet Nwolsa und Sveva Osterkorn. Die Abiturrede hielten Bastian Pöll und Janet Nwolsa.

Nach dem gemeinsam intonierten „Ein Hoch von uns“ von Andreas Bourani verabschiedeten sich die Abiturienten vom HCG und in die Feiernacht – womöglich ja auf die Tribünen oder den Zehrplatz der Landshuter Hochzeit.